

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

St. Antonius Stift Emstek

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 27.08.2009 um 09:56 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Orthopädie (importiert am 15.07.2009 12:13)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Rheumatologie (importiert am 15.07.2009 12:13)
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Kath. Kliniken Emstek-Vechta gem. GmbH

ST. ANTONIUS-STIFT EMSTEK

Qualitätsbericht

gem. §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6. SGB V für das Berichtsjahr 2008



St. Antonius-Stift | Antoniusstraße 28 | 49685 Emstek
www.krankenhaus-emstek.de

Abbildung: St. Antonius-Stift Emstek

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Qualitätsbericht. Das St. Antonius-Stift Emstek erfüllt mit der Veröffentlichung des strukturierten Qualitätsberichts nach § 137 SGB V die Anforderung des Gesetzgebers, eine größere Transparenz im Gesundheitswesen schaffen. Die Daten unseres Qualitätsberichtes beziehen sich auf das Jahr 2008. Unser Qualitätsbericht zeigt in einem Basis- und Strukturteil die Leistungen des Krankenhauses in allen Tätigkeitsfeldern und bildet die Dienstleistungen der Einrichtung mit zuverlässigen Daten ab. Sie sollen den Patienten, aber auch den niedergelassenen Ärzten und Interessierten zur Orientierung schon vor einem Krankenhausaufenthalt dienen und somit eine Entscheidungshilfe sein. Als Fachkrankenhaus für Orthopädie und Rheumatologie halten wir mit ein breites Behandlungsangebot für alle Teilbereiche der operativen und konservativen Orthopädie sowie der internistischen Rheumatologie vor. Zur Behandlung steht eine umfangreiche physikalisch-therapeutische Abteilung mit spezialisierten Krankengymnasten zur Verfügung.

Der Patient darf im konfessionellen Krankenhaus - neben qualifizierter ärztlicher Behandlung - Hilfe durch christlich denkende und handelnde Menschen erwarten. Alle Mitarbeiter stellen mit ihrer Kompetenz und ihrem Einsatz die Grundlage für das Bestreben dar, den Patienten bestmöglichst und individuell zu versorgen.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.Kfm. Clemens Schmitz Johannes Josefiok Dr. med. Harald Kuhn Susanne Kuhnke-Knipper

Verwaltungsdirektor Pflegedienstleitung Chefarzt Qualitätsmanagement

Der folgende Qualitätsbericht beschränkt sich bei der Beschreibung von Personen, Berufsgruppen und Funktionen lediglich auf die männliche Form, um die Lesbarkeit zu verbessern. Bitte die weibliche Form beim Lesen gedanklich hinzufügen

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Kfm. Clemens Schmitz	Verwaltungsdirektor	04473 83-0		

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Susanne Kuhnke-Knipper	Qualitätsmanagementbeauftragte	04473 83-299		qualitaet@krankenhaus-emstek.de

Links:

E-Mail-Adresse: zentrale@rankenhaus-emstek.de

Sonstiges:

St. Antonius-Stift Emstek
Orthopädische Klinik und Abteilung für Rheumatologie
Antoniusstraße 28
45685 Emstek

www.krankenhaus-emstek.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dipl. Kfm. Clemens Schmitz, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

St. Antonius-Stift Emstek Orthopädische Klinik und Abteilung für Rheumatologie

Antoniusstraße 28

49685 Emstek

Telefon:

04473 / 83 - 0

Fax:

04473 / 83 - 225

E-Mail:

zentrale@krankenhaus-emstek.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-emstek.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260340352

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Milde Stiftung St. Antonius-Stift Emstek

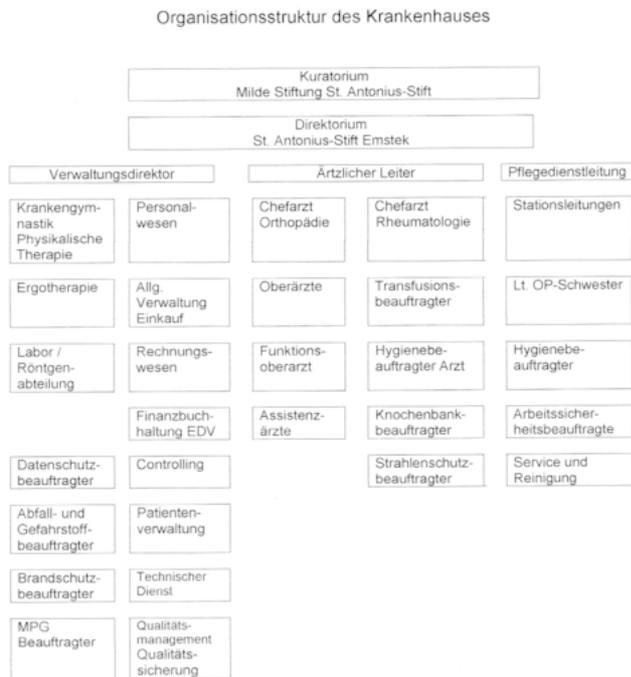
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Stand 31.12.2008

St. Antonius-Stift Emstek

Organigramm: Organisationsstruktur des St. Antonius-Stift Emstek

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten; Nutzung auf externe Verordnung möglich; Nutzung durch örtliche Rheumaliga.
MP11	Bewegungstherapie	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	In den eingeführten Klinischen Behandlungspfaden wird für jeden Patienten mit Hüft- und Kniegelenkersatz ein geplantes Entlassungsmanagement durchgeführt. Es besteht enge Zusammenarbeit mit dem benachbarten Seniorenzentrum und anderen Einrichtungen des Landes Caritasverbandes Oldenburger V. in Bezug auf Kurzzeitpflegeangebote.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	in der pflegerischen Versorgung werden Patienten nach dem Prinzip der Bezugspflege betreut.
MP18	Fußreflexzonenmassage	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP00	Inhalation	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP25	Massage	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP26	Medizinische Fußpflege	eine Behandlung kann für den Patienten zeitnah organisiert werden.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten. Postoperative Therapie mit Kälte/Wärme erfolgt durch den Pflegedienst.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	wird in der Abteilung Physikalische Therapie angeboten.
MP51	Wundmanagement	strukturierte und geplante Erfassung, Beurteilung und Behandlung von akuten und chronischen Wunden der Haut durch geschulte Pflegekräfte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Berufsgruppen.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe der Rheumaliga e.V., weitere Kontakte zu Selbsthilfegruppen sind auf Wunsch möglich.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station stehen den Patienten und ihren Besuchern Aufenthaltsräume zur Verfügung
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	Ein Dolmetscher in der jeweiligen Landessprache kann zeitnah organisiert werden.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Auf den Stationen werden 20 elektrisch verstellbare Betten eingesetzt.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Ein an Patienten adressiertes Fax kann an die Zentrale gesendet werden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Im Krankenhaus gibt es einen Andachts- und Meditationsraum, die St. Antonius-Kapelle. Gottesdienste können in der Kapelle des benachbarten Seniorenzentrums regelmäßig mitgefeiert werden. Es ist eine Krankenkommunion möglich.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Die Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses, mit Gehhilfen oder Rollstuhl gut zu erreichen und kostenlos.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA32	Maniküre/Pediküre	Eine Behandlung kann für Patienten zeitnah organisiert werden.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Bei Aufnahme eines Kindes steht für Mutter / Vater und Kind ein Zimmer zur alleinigen Verfügung bereit.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Jedes Krankenzimmer ist mit einer rollstuhlgerechten Nasszelle ausgestattet.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	Es besteht ein seelsorgerischen Gesprächs- und Besuchsangebot für katholische und evangelische Patienten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Seelsorgerische Unterstützung für andersgläubige Patienten kann vermittelt werden.
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das St. Antonius-Stift Emstek führt folgende Studien durch, begleitet von nationalen und internationalen Vortragstätigkeiten:

- Studie zur Kurzschaftendoprothetik, Gleitpaarungen in der Endoprothetik
- Studie zur Minimalinvasiven Chirurgie
- Studie zur Fußchirurgie, hier im besonderen Osteotomien (Knochenverbindungen)
- Studie zur Vermeidung krankenhausspezifischer Infektionen
- Studie / Evaluation Evaluation minimalinvasiver Wirbelsäulen Chirurgie

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpfleger-Innen erfolgt in Kooperation mit der Krankenpflegeschule St. Franziskus am St. Josefs-Hospital Cloppenburg
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

79 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

Ambulante Fallzahlen**Sonstige Zählweise:**

378 (hier handelt es sich um die Anzahl der Verordnungen in der Physikalischen Therapie aus dem Behandlungsangebot.)

A-14 Personal des Krankenhauses**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,5 Vollkräfte	3 Jahre	Die Patienten der rheumatologischen Fachabteilung werden im Stationsablauf einer orthopädischen Station mitversorgt, so dass die genaue Aufteilung nicht möglich ist.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Orthopädie (importiert am 15.07.2009 12:13)

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Orthopädie (importiert am 15.07.2009 12:13)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Hausanschrift:

Antoniusstraße 28

49685 Emstek

Telefon:

04473 / 83 - 104

Fax:

04473 / 83 - 222

Internet:

<http://www.krankenhaus-emstek.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Kuhn, Harald	Chefarzt		04473 783 104	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie (importiert am 15.07.2009 12:13)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie (importiert am 15.07.2009 12:13):	Kommentar / Erläuterung:
VC66	Arthroskopische Operationen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie (importiert am 15.07.2009 12:13):	Kommentar / Erläuterung:
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Schwerpunkt der Tätigkeiten bezieht sich auf Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Hüftgelenkes, des Kniegelenkes, des Sprunggelenkes, der Füße, des Schultergelenkes und der oberen Extremitäten
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Hier wird auch die Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens angeboten
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	Bei Diagnose und Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Rheumatologie, so dass ein Wechsel der Fachabteilung jederzeit möglich ist.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	Arthrodesen und Prothesen des Oberen Sprunggelenkes. Operationen am Rückfuß
VO16	Handchirurgie	
VO12	Kinderorthopädie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie (importiert am 15.07.2009 12:13):	Kommentar / Erläuterung:
VO13	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde zur Abklärung der Operationsnotwendigkeit für die Versorgung mit Hüft- und Kniegelenkersatz, Sprunggelenkersatz, Schulter und Ellbogenersatz
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie (importiert am 15.07.2009 12:13)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Es wird ein Alltagstraining und die Versorgung mit Hilfsmitteln durchgeführt.
MP00	Patientenschulung	Vermittlung von krankheitsspezifischen Kenntnissen.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die während des Krankenhausaufenthaltes vom Arzt verordneten Hilfsmittel werden schnell und zuverlässig dem patienten zur Verfügung gestellt und mit dem Kostenträger abgerechnet. Die geschieht durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachhandel und einem orthopädischen Schuhmacher zur Einlagenversorgung und Schuhzurichtung.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie (importiert am 15.07.2009 12:13)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1691

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegegesetzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M16	414	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
2	M17	300	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	T84	139	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
4	M47	129	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
5	M20	99	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
6	M54	89	Rückenschmerzen
7	M19	71	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
8	M51	69	Sonstiger Bandscheibenschaden
9	M75	67	Schulterverletzung
10	M48	52	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
11	M23	49	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
12	M87	30	Absterben des Knochens
13	M70	13	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
14	M22	12	Krankheit der Kniescheibe
14	M43	12	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
14	M77	12	Sonstige Sehnenansatzentzündung
17	S32	11	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
18	M25	10	Sonstige Gelenkrankheit
19	M21	9	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
20	Q66	6	Angeborene Fehlbildung der Füße
20	S86	6	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
22	D16	<= 5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
22	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
22	G54	<= 5	Krankheit von Nervenwurzeln bzw. Nervengeflechten
22	G57	<= 5	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	L08	<= 5	Sonstige örtlich begrenzte Entzündung der Haut bzw. Unterhaut
22	L40	<= 5	Schuppenflechte - Psoriasis in Zusammenhang mit Entzündungen der Wirbelkörper
22	L72	<= 5	Flüssigkeitsgefüllter Hohlraum (Zyste) der Haut bzw. Unterhaut
22	L92	<= 5	Krankheit der Haut bzw. Unterhaut mit Bildung entzündlicher Knötchen
22	M00	<= 5	Eitrige Gelenkentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-820	420	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-784	343	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
3	5-822	287	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
3	5-986	287	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
5	8-917	274	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
6	5-788	259	Operation an den Fußknochen
7	5-801	222	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
8	5-859	212	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
9	5-804	203	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
10	5-032	173	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
11	5-786	171	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
12	8-800	165	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
13	8-020	157	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	8-910	149	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
15	5-856	111	Wiederherstellende Operation an den Bindegewebshüllen von Muskeln
16	5-829	104	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
17	5-812	94	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
18	5-810	92	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
19	1-854	75	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
20	5-811	70	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
21	8-919	68	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
22	5-83a	63	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
23	8-158	62	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
24	1-697	60	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
25	5-805	58	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
25	5-808	58	Operative Gelenkversteifung
27	5-783	56	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
28	1-504	54	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gelenken bzw. Schleimbeuteln durch operativen Einschnitt
28	5-821	54	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
30	5-854	52	Wiederherstellende Operation an Sehnen

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01) • Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07) • Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08) • Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04) • Endoprothetik (VO14) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Kinderorthopädie (VO12) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Schulterchirurgie (VO19) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) • Wirbelsäulenchirurgie (VC65) 	<p>Telefon: (0 44 73) 83-104</p> <p>Mo - Fr ab 09:00 Uhr</p>

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01) • Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07) • Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08) • Endoprothetik (VO14) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Kinderorthopädie (VO12) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Rheumachirurgie (VO17) • Schulterchirurgie (VO19) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) • Wirbelsäulenchirurgie (VC65) 	<p>Telefon: (0 44 73) 83-104</p> <p>Mo - Fr ab 09:00 Uhr</p>

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Arthroskopische Operationen (VC66) • Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01) • Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07) • Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08) • Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04) • Endoprothetik (VO14) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Kinderorthopädie (VO12) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Schulterchirurgie (VO19) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) • Wirbelsäulenchirurgie (VC65) 	<p>Telefon: (0 44 73) 83-104</p> <p>Mo - Fr ab 09:00 Uhr</p>

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Arthroskopische Operationen (VC66) • Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01) • Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07) • Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08) • Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04) • Endoprothetik (VO14) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Kinderorthopädie (VO12) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Schulterchirurgie (VO19) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) • Wirbelsäulenchirurgie (VC65) 	<p>Telefon: (0 44 73) 83-104</p> <p>Mo - Fr ab 09:00 Uhr</p>

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	183	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
2	5-814	11	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
3	1-697	6	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
4	5-045	<= 5	Nähen einzelner Fasern eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-056	<= 5	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
4	5-813	<= 5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	im Konsilverfahren mit niedergelassenen Radiologen
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	im Konsilverfahren mit niedergelassenem Radiologen
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	im Konsilverfahren mit niedergelassenem Neurologen
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	im Konsilverfahren mit niedergelassenem Neurologen
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	im Konsilverfahren mit niedergelassenem Radiologen
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,5 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	sind im Bereich der orthopädische Sprechstunde tätig.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	führt bei den Patienten der Fachabteilung Gruppen- und Einzeltherapie zur Schulung von Verhaltensweisen, Alltagstraining und Hilfsmittelversorgung durch.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Rheumatologie (importiert am 15.07.2009 12:13)

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Rheumatologie (importiert am 15.07.2009 12:13)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0900

Hausanschrift:

Antoniusstraße 28

49685 Emstek

Telefon:

04473 / 83 - 113

Fax:

04473 / 83 - 115

E-Mail:

zentrale@krankenhaus-emstek.de

Internet:

<http://www.krankenhaus-emstek.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Duhme, Lüder	Chefarzt	04473 / 83 0	04473 / 83 113	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Rheumatologie (importiert am 15.07.2009 12:13)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Rheumatologie (importiert am 15.07.2009 12:13):	Kommentar / Erläuterung:
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Es werden alle Erkrankungen des Rheumatischen Formenkreises diagnostiziert und behandelt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Rheumatologie (importiert am 15.07.2009 12:13):	Kommentar / Erläuterung:
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Orthopädie, ein Oberarzt besitzt die Weiterbildung zum orthopädischen Rheumatologen. Ein Wechsel der Fachabteilung oder die Koordination von notwendigen operativen Eingriffen ist jederzeit möglich.
VI40	Schmerztherapie	In Zusammenarbeit mit einem ausgebildeten Schmerztherapeuten der zuständigen anästhiologischen Abteilung ist eine Krisenintervention und eine Komplextherapie möglich.

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Rheumatologie (importiert am 15.07.2009 12:13)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Alltagstraining	Einübung verschiedener Tätigkeiten des täglichen Lebens, zum Teil unter Zuhilfenahme von speziellen Hilfsmitteln und/oder Orthesen.
MP00	Anfertigung von Lagerungs- und Funktionsschienen	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Die Therapie umfasst Befunderhebung, Beratung in Einzel- und Gruppentherapieeinheiten, und Hilfsmittelberatung. Die Hilfsmittelversorgung erfolgt mit individuell hergestellten Gegenständen und in enger Zusammenarbeit mit dem Fachhandel. Ein orthopädischer Schuhmacher übernimmt die Einlagenversorgung und Schuhzurichtungen.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/ Bibliotherapie	wird im Rahmen der Ergotherapie angeboten
MP00	Muskeltraining	Beübung der oberen Extremitäten, insbesondere der Hände. Vermitteln von Übungsprogrammen.
MP00	Patientenschulung	Vermittlung von krankheitsspezifischen Kenntnissen.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Rheumatologie (importiert am 15.07.2009 12:13)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

172

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/

Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/

Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M06	46	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
2	M05	42	Anhaltende Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
3	M79	28	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
4	M35	16	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
5	L40	15	Schuppenflechte - Psoriasis in Zusammenhang mit Entzündungen der Wirbelkörper
6	M46	7	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
7	M45	6	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
8	C90	<= 5	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
8	D86	<= 5	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose
8	M31	<= 5	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
8	M32	<= 5	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes
8	M80	<= 5	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
8	M88	<= 5	Übermäßiger Knochenumbau - Paget-Krankheit

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	M89	<= 5	Sonstige Knochenkrankheit
8	M93	<= 5	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	123	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	8-650	113	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
3	8-158	111	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
4	1-854	15	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5	8-159	13	Sonstige Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
6	6-002	9	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
7	1-205	<= 5	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
7	1-482	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) bei einer Gelenkspiegelung
7	1-504	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gelenken bzw. Schleimbeuteln durch operativen Einschnitt
7	1-697	<= 5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	1-710	<= 5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	3-202	<= 5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
7	3-203	<= 5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
7	3-205	<= 5	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
7	3-206	<= 5	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
7	3-222	<= 5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	3-613	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
7	3-705	<= 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
7	3-802	<= 5	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
7	3-805	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
7	3-806	<= 5	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
7	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
7	5-811	<= 5	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	5-854	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen
7	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
7	8-020	<= 5	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
7	8-191	<= 5	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
7	8-201	<= 5	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	8-542	<= 5	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	8-917	<= 5	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17) • Physikalische Therapie (VI39) 	

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17) • Physikalische Therapie (VI39) 	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17) • Physikalische Therapie (VI39) 	

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	im Konsilverfahren mit niedergelassenem Radiologen.
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	im Konsilverfahren mit niedergelassenem Neurologen.
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	im Konsilverfahren mit niedergelassenem Neurologen.
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	im Konsilverfahren mit niedergelassenem Radiologen.
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die Patienten der rheumatologischen Abteilung werden im Stationsablauf einer orthopädischen Station mitversorgt, so dass eine genaue Aufteilung nicht möglich ist.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die Patienten der rheumatologischen Abteilung werden im Stationsablauf einer orthopädischen Station mitversorgt, so dass eine genaue Aufteilung nicht möglich ist.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die Patienten der rheumatologischen Abteilung werden im Stationsablauf einer orthopädischen Station mitversorgt, so dass eine genaue Aufteilung nicht möglich ist.
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	Die Patienten der rheumatologischen Abteilung werden im Stationsablauf einer orthopädischen Station mitversorgt, so dass eine genaue Aufteilung nicht möglich ist.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	Die Patienten der rheumatologischen Abteilung werden im Stationsablauf einer orthopädischen Station mitversorgt, so dass eine genaue Aufteilung nicht möglich ist.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	Die Patienten der rheumatologischen Abteilung werden im Stationsablauf einer orthopädischen Station mitversorgt, so dass eine genaue Aufteilung nicht möglich ist.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	Die Patienten der rheumatologischen Abteilung werden im Stationsablauf einer orthopädischen Station mitversorgt, so dass eine genaue Aufteilung nicht möglich ist.
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Die Patienten der rheumatologischen Abteilung werden im Stationsablauf einer orthopädischen Station mitversorgt, so dass eine genaue Aufteilung nicht möglich ist.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	287		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik

Das St. Antonius-Stift Emstek ist ein konfessionelles Krankenhaus, das die religiös sittliche Verpflichtung zur Nächstenliebe und Hilfe mit den Möglichkeiten und Erfordernissen einer modernen medizinischen Heilkunde verknüpft. Der Mensch steht im St. Antonius-Stift im Mittelpunkt. Die ausschließliche Spezialisierung des Hauses auf die Orthopädie und die enge Zusammenarbeit mit der eigenständigen internistischen Rheumatologie garantiert eine optimale und individuelle Behandlung.

Qualitätsmanagement ist ein fest eingebundener Bestandteil der Unternehmenspolitik des St. Antonius-Stift Emstek.

Die Krankenhausleitung verpflichtet sich zur Anwendung des Qualitätsmanagements als Führungsinstrument. Es wird in alle Entscheidungs- und Handlungsstrukturen integriert.

Qualitätsmanagementprozesse und die Aufbau- und Ablauforganisation des Qualitätsmanagements wird von der Krankenhausleitung festgelegt.

Die Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements sind ein Bestandteil der Qualitätspolitik im St. Antonius-Stift Emstek. Darin haben die leitenden Mitarbeiter/Führungskräfte eine Vorbildfunktion im Qualitätsmanagement.

Die Behandlung unsere Patienten erfolgt auf Basis der geltenden Standards in Medizin, Pflege, Hygiene sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche für Diagnostik und Therapie. Die Leistungen erfolgen nach einheitlichen Standards.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele:

Die Qualitätspolitik des St. Antonius-Stift Emstek findet sich in den Qualitätszielen wieder. Qualitätsziele bringen die Qualitätspolitik in die einzelnen Ebenen des Krankenhauses und machen den Qualitätsanspruch deutlich und nachvollziehbar.

1. Patienten

Als Dienstleistungsgemeinschaft bietet das St. Antonius-Stift Menschen in der individuellen Situation eines Krankenhausaufenthaltes unter Berücksichtigung von christlichen, sozialen und individuellen Gegebenheiten eine fachliche und qualitativ hochwertige Versorgung an. Dies geschieht auch nach dem eigentlichen Krankenhausaufenthalt durch Sicherstellung der häuslichen Versorgung und Weiterbehandlung.

Der kranke Mensch mit seinen Bedürfnissen, Erwartungen und Wünschen steht im Mittelpunkt der Bemühungen des St. Antonius-Stift Emstek.

2. Mitarbeiter

Die Mitarbeiter des St. Antonius-Stift Emstek werden durch Fort- und Weiterbildungen in ihren entsprechenden Aufgabenfeldern unterstützt und gefördert. Unser Umgangsstil ist kooperativ, die Mitarbeiter tragen zum Ansehen und der Entwicklung des Krankenhauses bei.

3. Umwelt und Ressourcen

Um unserer Aufgaben zu erfüllen, ist ein wirtschaftliches Denken und die Anwendung eines umfassenden Qualitätsmanagements notwendig. Die Dienstleistungen des St. Antonius-Stift Emstek werden überprüfbar und verantwortungsbewusst erbracht. Dazu gehört auch der sorgsame Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen.

4. Überprüfung der Dienstleistungen:

Bewertungen, Anfragen, Überprüfungen und Beschwerden werden gründlich erfasst und umgehend bearbeitet.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement ist im St. Antonius-Stift das Instrument zur Umsetzung der Qualitätspolitik und wird von der Klinikleitung gezielt gefördert. Die Krankenhaus-leitung verpflichtet sich Qualitätsmanagement als Führungsinstrument anzuwenden und in die Entscheidungs- und Handlungsstruktur einzubeziehen.

Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement des St. Antonius-Stift Emstek ist systematisch, es wurde im Jahr 2000 eingeführt.

Eine Steuerungsgruppe, die Qualitätskommission, mit ihrer fachübergreifenden Besetzung erstellt die Ziele und Vorgaben, die zur Grundlage für das Qualitätsmanagement dienen. Sie legt die Aufbau- und Ablaufstruktur des Qualitätsmanagements fest.

Das Qualitätsmanagement hat als Aufgabe, den Aufbau und die Pflege des QM-Systems zu erbringen. Mit der Unterstützung der Krankenhausleitung und fachkundigen Mitarbeitern werden im Sinne der „kontinuierlichen Verbesserung“ die Zielvorgaben umgesetzt. Neben dem Start von neuen Projekten ist auch die Überprüfung auf Umsetzung in den Abteilungen mit Anpassung der Handlungsabläufe bereits abgeschlossener Projekte ein Aufgabengebiet des Qualitätsmanagements.

Der Qualitätsmanagementbeauftragte arbeitet in einer Stabstelle der Krankenhausleitung direkt zu. Nach Erhalt der Arbeitsaufträge zur Umsetzung der Maßnahmen von der Qualitätskommission oder der Leitung des Krankenhauses organisiert er, im Rahmen der Projektplanung, die Bildung von Arbeitsgruppen, leitet die Sitzungen, hält die Ergebnisse fest und sorgt für die Weiterleitung und Umsetzung der Ergebnisse. Ebenso arbeitet er mit der Mitarbeitervertretung zusammen. Als weiteres gehört zu den Aufgaben des QMB der Aufbau und die Pflege eines Dokumentationssystems zum Nachweis der Aktivitäten im QM und die schriftlichen Fixierung der Ergebnisse.

Durch die Begleitung von Einführung und Umsetzung in den Abteilungen fördert er das Verständnis für Qualität bei den Mitarbeitern und erhebt relevante Informationen zum Qualitätsgeschehen im St. Antonius-Stift Emstek. Die Überprüfung der Projektergebnisse und deren Umsetzung mit Berichterstattung an die Projektgruppe und die Verwaltungsleitung schließt die Betreuung eines Projektes durch den QMB ab.

Zur Dokumentation der erarbeiteten Abläufe und Regelungen dient das Qualitätsmanagementhandbuch. In dessen Aufbau finden sich neben verbindlichen zentralen Kapiteln auch die Ablauf- und Tätigkeitsbeschreibungen der einzelnen Abteilungen. Es wird den Mitarbeitern in der aktuellen Fassung im Intranet zugänglich gemacht.

Die Projektgruppen und Arbeitsgruppen sind abteilungs- und berufsgruppenübergreifend besetzt. Sie arbeiten an genau definierten Projekten und dokumentieren die Arbeitweisen und Abläufe der Abteilungen. Nach Abbildung der sogenannten Ist-Analyse werden in der Gruppe Verbesserungsvorschläge und Umstrukturierungen erarbeitet und umgesetzt. Durch die Kompetenz der Mitarbeiter in den einzelnen Fachrichtungen setzen sie die Vorgaben um, machen sie vergleichbar und tragen zum Qualitätsgedanken der „kontinuierlichen Verbesserung“ bei. In den Arbeitsgruppen werden grundlegende Themen zur Umsetzung im St. Antonius-Stift Emstek erarbeitet.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements:

Das Krankenhaus St. Antonius-Stift Emstek hat zur Bewertung des Qualitätsmanagements unter anderem folgende Instrumente zur Verfügung:

1. Bei der im Aufbau befindlichen Umsetzung der nationalen Expertenstandards ist ein regelmäßiges Audit in den Abteilungen sowie eine Überprüfung der Umsetzung während der Leitungssitzungen Pflege eingeführt.
2. Eine Patientenbefragung läuft kontinuierlich und erfolgt während des Aufenthaltes durch den Patienten schriftlich, nach dem Aufenthalt über das Internet. Auf beide Möglichkeiten werden die Patienten während Ihres Krankenhausaufenthaltes in festgelegten Abläufen mündlich durch das Personal der Patientenaufnahme und der Pflege sowie schriftlich (persönliches Patientenbegleitheft mit dem vorgesehenen Formular und im Zimmer befindliches Patienteninformationsheft) hingewiesen.
3. In allen Besprechungen der Abteilungen und Berufsgruppen werden Analysen und Bewertungen im Sinne des Fehler- und Risikomanagements durchgeführt. Dabei entstehende Verbesserungsvorschläge gehen an das Qualitätsmanagement zur Beurteilung und Einführung.
4. Alle Maßnahmen, die zur Aufklärung und Information von Patienten in unserem Haus genutzt werden sind im zentralen Dokumentenstamm erfasst. Änderungen in der Vorgehensweise werden sofort an das Qualitätsmanagement weitergeleitet und in das entsprechende Dokument übernommen.
5. In der Hygienekommission werden die Hygienepläne für die einzelnen Bereiche des Krankenhauses verabschiedet. Die Überwachung des Durchdringungsgrades der Hygienemaßnahmen werden mittels Begehung und Auswertung von Begehungen überprüft. Ebenso ist die Kommission zuständig für Anordnung und Überwachung spezieller Hygienemaßnahmen bei Infektionserkrankungen von Patienten und Personal. Eine weitere Aufgabe ist die Auswertung der gesetzlich vorgeschriebenen Infektionserfassung mit Erstellung einer Infektstatistik. Die Umsetzung der Verordnungen für Trinkwasser, Abfallbeseitigung und Infektionserkrankungen sowie die Festsetzung von Mitarbeiterschulungen im Hinblick auf Themen, Art der Schulung und Zielgruppe innerhalb des Personals werden von der Kommission verabschiedet.
6. Die Transfusionskommission hat als Aufgabe die Erarbeitung von Statistiken, die zur Grundlage der Optimierung in der Therapie mit Blut- und Blutprodukten herangezogen werden sowie die Anpassung des Transfusionshandbuchs an neue gesetzliche Vorgaben.
7. Die Arzneimittelkommission befasst sich mit der Auswertung der Stationsbegehungen durch die zuständige Apotheke, der Auswertung der Kostenentwicklung der Arzneimitteltherapie und der Koordinierung von Warenanschaffungen, auch im Verbund mit anderen Häusern.
8. Der Arbeitssicherheitsausschuss koordiniert und aktualisiert die Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen für Arbeitssicherheit.
9. Der Bericht der Betriebsärztin wird als Bewertungsinstrument genutzt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

QM-Projekte 2008:

Alle im Krankenhaus St. Antonius-Stift Emstek durchgeführten Projekte des Berichtszeitraumes sind erfolgt, um die Entwicklung von Behandlungsqualität zu fördern, das Qualitätsmanagement in den Abteilungen weiter zu entwickeln und die Patientenzufriedenheit zu fördern. Hier einige Beispiele für durchgeführte Projekte aus dem Berichtszeitraum.

1. Umsetzung der bestehenden Hygieneregeln im Qualitätsmanagement und Überprüfung der Wirksamkeit des Konzeptes.

Ziele:

Die bestehenden Regelungen werden analysiert, optimiert und im QM-Handbuch dokumentiert. Es entsteht ein umfassendes und schlüssiges Hygienekonzept.

Vorgehensweise:

- Vermehrte Einbindung der externen Hygieneberatung mit Erstellung eines Konzeptes mit Maßnahmenplan.
- Abgleich mit den gesetzlichen Vorgaben und Festlegung von Zuständigkeiten und Aufgaben.
- Festlegen von festen Terminen, in denen die externe Hygieneberatung im Hause tätig ist. Dies dient der Verbesserung der Zusammenarbeit vor Ort für alle Abteilungen.
- Auswertung der durchgeführten Maßnahmen zur Verbesserung des Hygienestatus im St. Antonius-Stift.
- Mitarbeit bei der Hygienekommissionssitzung durch den QMB.
- Dokumentation und Optimierung durch Festlegen genauer Arbeits- und Tätigkeitsabläufe im QM-Handbuch.
- Aktualisierung und weitere Betreuung des Hygieneplans durch die QMB nach Erarbeitung der Änderungen durch die zuständigen Personen.
- Vorlage von Schriftwechsel und Ergebnissen bei Verwaltungsdirektor

Umsetzungsgrad:

Die Vorstellung im Hause ist erfolgt, der Hygieneplan ist im Intranet veröffentlicht. Die Schulungen für die Mitarbeiter sind erfolgt, die Schulungsintervalle wurden im Schulungsplan festgelegt.

2. Erfassung und Bearbeitung der gesetzlichen Vorgaben zum Arbeitsschutz.

Ziele:

Alle Regelungen zum Arbeitsschutz werden erfasst. es wird ein Konzept zur Schulung und Information für die Mitarbeiter erstellt.

Vorgehensweise:

- Bestehende Regelungen zum Arbeitsschutz wurden erfasst, auf Vollständigkeit geprüft und ergänzt.
- Der Handlungsbedarf für die einzelnen Gesetze und Paragraphen sind erfasst.
- Es wurden Massnahmen und Konzepte anhand des „Niedersächsischen Fragebogen zur Arbeitsschutzorganisation" festgelegt.
- Die Ergebnisse werden der Arbeitsschutzkommission vorgelegt und abschließend beurteilt sowie in Kraft gesetzt.
- Die gesetzlichen Vorgaben zum Arbeitsschutz , Technische Regeln und Mutterschutz sind den Mitarbeitern im Intranet zugänglich gemacht worden.
- Die Betriebsanweisungen sind allgemein im Intranet zugänglich.
- Für die verpflichtenden Schulungen, die Abteilungsleitungen für Ihre Mitarbeiter durchführen müssen, wird ein Konzept erstellt. Dieses wird vom externen Berater auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft und dann eingeführt. Eine Zusammenarbeit mit der PDL ist gewährleistet.
- Die Konzepte werden in die Einarbeitungsmappen der Abteilungen eingeführt und im Intranet veröffentlicht. Die genaue Festlegung von Schulungsfrequenz und -inhalt sowie Verbindlichkeit ist beschrieben.
- Für die Technische Abteilung wurde in Zusammenarbeit mit dem Leiter eine Tätigkeitsbeschreibung für Zivildienstleistende erstellt, die Kenntnisnahme wird schriftlich bestätigt. Nach Fertigstellung der Betriebsanweisungen wird eine Einarbeitungsmappe für zur Verfügung stehen.
- Die Durchführung der Betriebsärztlichen Versorgung, der Gefährdungs-beurteilung zur Handhabung von Gefahrstoffen sowie der Gefährdungsbeurteilungen nach Mutterschutzgesetz wurden in das QM-Handbuch aufgenommen.
- Es wurden Sicherheitsbeauftragte mit Stellenbeschreibung ernannt und geschult.
- Mit Einführung, Schulung und Überprüfung der Massnahmen wird der Auftrag der Mitarbeiterschulung für gesetzliche Vorgaben (Unfallverhütungs-vorschrift, Arbeitsschutzgesetz etc.) erfüllt.
- Spezielle Betriebsanweisungen werden zur Zeit erstellt und bis Ende 2009 eingeführt und im Intranet veröffentlicht.
- Das Konzept und die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen wird mit dem Betriebsarzt abgestimmt.

Umsetzungsgrad:

Die Vorgaben sind erarbeitet, beurteilt und berücksichtigt. Ein Unterweisungs- und Schulungsplan sowie die Schulungsinhalte sind im Einführungsstadium.

3. Abgleich der Expertenstandards und Umsetzung der im St. Antonius-Stift Emstek relevanten Abläufe und Standards.

Ziele:

Die Expertenstandards werden im St. Antonius-Stift umgesetzt und alle relevanten Punkte werden erkannt, in die Abläufe eingegliedert und überprüft.

Vorgehensweise:

- Verteilung der Expertenstandards an die Stationsleitungen
- Festlegen der relevanten Punkte
- Betrachtung der Abläufe
- Festlegen der Ergänzungen
- Erstellung aller notwendigen zusätzlichen Ablaufbeschreibungen
- Einführung des überarbeiteten Standards zeitnah nach der Fertigstellung
- Veröffentlichung der festgelegten Vorgehensweise im Intranet
- Prüfung der Umsetzung (halbjährlich) und zeitnahe Umsetzung von Änderungen

Umsetzungsgrad:

Die Abläufe im Haus werden zur Zeit mit den Expertenstandards verglichen. Die Festlegung von Ergänzungen in den Tätigkeitsbeschreibungen erfolgen im 3. Quartal 2009.

4. Aktualisierung und Überarbeitung der Klinischen Behandlungspfade für Hüft- und Knieendoprothesen.

Ziele:

Begleitung und Zuarbeiten beim Überarbeiten und Aktualisieren der Behandlungspfade. Koordinierung und Umsetzung der Einführung auf den Abteilungen sowie Überarbeitung der Einarbeitungskonzepte.

Vorgehensweise:

- Die bereits erstellten Pfade werden in Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst analysiert.
- Die eingetretenen Veränderungen von Verweildauer, Administration, Behandlungsstandards und Expertenstandards werden eingepflegt.
- Die Festsetzung der einzelnen Maßnahmen werden der Krankenhausleitung (VD, PDL, CA) vorgestellt und nach Genehmigung umgesetzt.
- Es werden Arbeitspakete gebildet und MA der einzelnen Berufsgruppen zugeteilt.
- Die Umsetzung des Pfades in Pflegedokumentationsbogen, EDV-Lösung und die Gestaltung der Arbeitsunterlagen für die Abteilungen erfolgt durch QMB, unterstützt durch Mitarbeiter der Verwaltung
- Ein Optimierungsablauf soll Aktualisierung, Evaluation und Vertiefung garantieren.
- Alle Schnittstellen werden mit einbezogen.
- Anpassung der hausinternen Dokumentation mit der Option zur Übernahme in die EDV.

Umsetzungsgrad:

Die inhaltliche Bearbeitung und Umsetzung der Klinischen Behandlungspfade ist abgeschlossen, die Einführung ist erfolgt. Die revidierten Unterlagen sind per Intranet allen Mitarbeitern zugänglich. Eine Lösung zur Abbildung in der EDV konnte noch nicht gefunden werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Qualitätsbewertung:

Die Qualitätsbewertung ist eine Anforderung aus dem Qualitätsmanagementsystem des St. Antonius-Stift Emstek. Der Aufbau des Qualitätsmanagementsystems ist so erfolgt, dass ein ständiger Verbesserungsprozess durchlaufen wird. Regelmäßige Bewertungen dienen dem Erkennen von Verbesserungsmöglichkeiten.

Dabei unterscheiden wir Überprüfung innerhalb des Krankenhauses, eine interne Überprüfung, sowie die Überprüfung durch Dritte außerhalb des Krankenhauses, eine externe Überprüfung.

Bei der internen Überprüfung werden die durchgeführten Maßnahmen und ihre Umsetzung und Durchführung in einer festgelegten Vorgehensweise überprüft.

Nach der Planung des Projektes, in dem alle Probleme erkannt und gelöst werden sollen, erfolgt die Ausführung der Maßnahme. Die betreffenden Bereiche und Abteilungen sind verantwortlich für die Ausführung und geben Rückmeldung über die Durchführbarkeit. Danach wird die Umsetzung des Projektes in einem festgelegten Zeitraum überprüft. Die Verbesserung wird dann für alle verbindlich eingeführt. Durch die Überprüfung der Fakten und das kollegiale Gespräch wird so jedes QM-Projekt überprüft und durchläuft einen Verbesserungszyklus. (PDCA Zyklus = p: planen, do: handeln, Check: überprüfen, act: anpassen)

Das Qualitätsmanagement beinhaltet durch seinen Aufbau und festgelegte Vorgehensweise eine weitere interne Überprüfungsmöglichkeit. Der QMB überprüft Protokolle und deren Ergebnisse mit den beteiligten Mitarbeitern, die Dokumentation eines Projektes dient zur Prozessüberprüfung und Zielvereinbarungen werden nach einem festgelegten Zeitraum ebenfalls geprüft. Die Aktivitäten des Qualitätsmanagements werden mit der Verwaltungsleitung und der Qualitätskommission für den Zeitraum eines Jahres geplant. Dabei sind vereinbarte Zeiträume und Vorgehensweisen durch die Projektbeschreibung und -planung, die der QMB zu jedem Arbeitsauftrag erstellt, ebenfalls überprüfbar. Alle

durchgeführten Überprüfungen werden schriftlich fixiert und der Verwaltungsleitung bzw. dem Auftraggeber mitgeteilt.

Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung auf Landes- und Bundesebene werden an die verantwortlichen Abteilungen weitergeleitet und dort ausgewertet. Eventuelle Veränderungen werden in einer Besprechung festgelegt und dann verbindlich eingeführt.